

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Zu Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 9. Mai.

Inland.

Berlin den 7. Mai. Se. Majestät der König haben dem ersten evangelischen Pfarrer Schnender zu Kirchberg den Rothén Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Hofmarschall des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, Major von Buttler, den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Bauer Gottlieb Thierbach zu Wellmitz, Stifte Neuzelle, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den bei der General-Kommission zu Breslau beschäftigten Obergerichts-Rath Forst zum Regierungs-Rath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Fürstenthumegerichts-Direktor von Rosenberg zu Trachenberg zugleich zum Kreis-Justizrath für den Militsch-Trachenberger Kreis zu ernennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist nach dem Haag von hier abgereist.

Der Königlich Sächsische General-Major von Fabrice, ist von Ludwigslust hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, v. Dieß, ist nach Kolberg, der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und General-Adjutant von Boddien, nach Ludwigslust, und der Königl. Bayerische Kammerer und Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Luxburg, nach Schwerin im Mecklenburgischen abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 29. April. Die Kommission zur Untersuchung der Ansprüche der ehemaligen Polnischen Militairs auf lebenslängliche Unterstützungen besteht noch fortwährend und hat neuerdings wieder eine Bekanntmachung erlassen, wonach mehreren solchen Militairs Pensionen von respektive 1000 bis gegen 2800 Gulden bewilligt worden sind.

Frankreich.

Paris den 30. April. Gestern war das diplomatische Corps bei dem Oesterreichischen Vosschaf-ter versammelt, um von der Rede Renatus zu nehmen, die der Graf Appony übermorgen an den König richten wird.

Der Algiersche Moniteur enthält statistische Angaben, nach welchen die Einkünfte von Algier im vorigen Jahre 2,845,431 Fr., etwa zwei Drittel mehr, als im Jahre 1831 und 400,000 Fr. mehr, als im vorigen Jahre betragen haben. Eingeführt wurde an Waaren für 22,402,768 Fr., ein gutes Viertel mehr, als im Jahre 1835. Frankreich erhielt sich bei der Einfuhr zum Auslande wie 11 zu 8. Ausgeführt wurde für 3,435,821 Fr., fast für 850,000 Fr. mehr, als im Jahre 1835.

Im Memorial bordelais vom 27. d. liest man: „Auf telegraphischem Wege ist hier der Befehl eingegangen, alle Straßen von Paris nach Bordeaux sehr wachsam zu beaufsichtigen. Es soll sich um die Verhaftung von fünf vornehmen Personen handeln, die in Verbindung mit Don Carlos stehen, und sich unter falschen Wäffen zu ihm ins Haupt-Quartier begeben wollen. Der zulezt von Paris

hier angekommene Postwagen ist unterwegs 22mal angehalten und visitirt worden.“

Nachrichten aus Perpignan zufolge, haben in der Zeit vom 14. und 18. d. M. in der Umgegend von Vich zwei Gefechte zwischen den Karlisten und den Christinos stattgehabt. In dem ersten blieben die Christinos Sieger, obgleich ihnen der Sieg wenig Vortheil brachte; in dem zweiten dagegen wurden sie gänzlich in die Flucht geschlagen; sie verloren dabei einen Obersten, einen Bataillonchef, zwei Offiziere und eine große Menge von Gemeinen; auch zwei Kanonen, die indessen, bevor man sie den Karlisten überließ, vernagelt wurden. — Am 25. April sind in San Sebastian 3 Dampfschiffe mit 3 Bataillonen angekommen; 10 bis 12 andere Bataillone wurden noch erwartet; und da die Stadt nun für eine so bedeutende Mannschaft kein Unterkommen hat, so glaubte man, daß bis zum 28ten irgend eine Bewegung gegen die Karlisten stattfinden würde.

Ueber die finanzielle Lage Spaniens enthält der Courier français nachstehenden Artikel: „Die Lage der Spanischen Regierung wird sehr kritisch. Ihr wird sowohl das Geld fehlen um die Armee, die ihre Sache vertheidigt, als auch um die Gläubiger zu bezahlen, die ihren Kredit bis jetzt noch einigermaßen gehalten. Man versichert, daß die am 1. Mai fälligen Zinsen nicht bezahlt werden können, und die Umschreibung der Coupons in Schatzscheine soll ebenfalls verschoben werden. Auf welche Weise man auch diese Maßregel erklären mag, so ist sie doch eine wahrhafte Einstellung der Zahlungen.“

V o r t u g a l.

Lissabon den 5. April. Der Periodico dos Pobres bringt folgendes Schreiben aus Vizeu vom 28. März: „Die Provinz, und ich glaube, mit ihr der größte Theil des Reichs, ist mit einer vollständigen Anarchie bedroht. Individuelle Sicherheit existirt nicht mehr; Räuber dringen gewaltsam in die Wohnungen; jeder übt sein Recht mit eigener Faust und nach Gutdünken, da man von den Beamten kein Recht erlangen kann. Das Gesagte wird durch folgende Beispiele bestätigt. In der Villa de S. Pedro do Sul wurde der Arzt aus Privathof ermordet; einige Tage nachher ein anderes Individuum in Folge des ersten Mordes; in Lamego wurde vor einigen Tagen der Escriba do Juiz do Direito ermordet, ein braver Mann, der emigriert war in der Miguelistischen Zeit, und unter den Voluntaires der Königin gedient hatte. Gestern trug sich nun 1½ Legoa von hier im Povolive ein schrecklicher Fall zu. An jenem Orte wohnen zwei reiche und furchtlose, unruhige und unter sich uneinige Brüder, die sich schon mehrmals wechselseitig angegriffen und durch Gemehrschüsse verwundet haben. Jeder hat dabei seine Partei streisüchtiger Köpfe. Ein Mensch dieses Orts, der in die Parteien verwickelt war und in Furcht lebte, von seinen Geg-

nern ermordet zu werden, hatte sich deshalb seit längerer Zeit nach Vizeu zurückgezogen; allein da er sich in Geschäften nach Povolive zu begeben hatte, so lud er einen Serganten und einen Corporal vom 2. Jägerregiment ein, ihn dahin zu begleiten. Raun waren sie angekommen, so wiegelte einer der Brüder das Volk gegen sie auf, man fiel über sie her und ermordete sie alle drei. — Bei Francoso wurde die Wohnung einer reichen Familie von einer Bande von 40 Räubern beraubt, die alle zu Pferde waren.“

Großbritannien und Irland.

London den 29. April. In der „Halle der Wissenschaft“ in der City-Road versammelten sich die Wähler von Finsbury unter dem Vorfise des Obersten Thompson, bei welcher Gelegenheit Herr D'Connell seinen Feldzug gegen das Haus der Lords wiederum eröffnete. Er sagte unter anderem: „Wirkliche Verbesserung zu erwarten, ist Tollheit, so lange das jetzige Oberhaus existirt. Aber warum spreche ich von dem Hause der Lords? Weil das Haus der Lords der Feind der Engländer und der Irländer ist. Und war denn dieses Haus ursprünglich eine Usurpation. Zur Sachsenzeit war der Graf Sheriff der Grafschaft, von dem Volke gewählt, und er hatte einen Untersheriff, Biscount genannt, und aus diesem wurde ein Haus der Lords gemacht, aber mit erblichen Rechten — das Haus, wodurch das Volk zu nichts gemacht ist. — Seid Ihr nicht Sklaven, so lange das Haus der Lords in seiner jetzigen Gestalt besteht? Sobald das ganze Englische Volk die Ueberzeugung erlangt hat, daß das Haus der Lords ein wahrer Mißbrauch ist, so braucht es nur nach Paddy (bekanntlich ein Spottname für die Irländer) zu pfeifen, und er wird zu Englands Diensten bereit seyn!“

Im Morning Herald liest mit: „Unser Madrider Korrespondent liefert uns unterm 18. d. einige Details über eine in jener Stadt ermittelte Verschwörung. Aus seinem Berichte geht hervor, daß Lopez mit seinen Gefährten, Cabassero und Calvo de Rosas, sich bemühte, seinen Allirten — den Pöbel — aufzuregen. Am Sonntag den 16ten Nachts sollte der Pöbel aufstehen und eine föderative Macht proklamiren, welche, unter der Diktatur jenes Triumvirats, die Königin-Regentin absetzen, die Cortes auflösen und eine neue National-Versammlung zusammenberufen sollte. Die unmittelbaren Absichten dieser Männer waren auf das Einführen eines Schreckens-Systems gerichtet; alle „Verdächtigen“, sollten bestraft und deren Vermögen unter diejenigen vertheilt werden, die von ihnen „als Patrioten“ auf die Liste gestellt waren. Die Thätigkeit und Entschlossenheit des Gouverneurs von Madrid, General Quiruga, machte indessen der Verschwörung für den Augenblick ein Ende, es hieß aber allgemein in Madrid, daß die Behörden nicht wüßten, wie bald die noch glühende Asche wieder-

um in Flammen aufzobren würde, und was einem solchen Ereignisse Wahrscheinlichkeit verleiht, ist der Umstand, daß keine Schritte gegen die Häupter des Komplotts oder gegen ihre Agenten — zu denen viele Soldaten und auch einige Unteroffiziere der Leibgarde der Königin-Regentin gehörten — gerichtet waren. Es hieß in Madrid, daß die Deputirten Gaminde und Dreese bewacht würden, und daß man entdeckt habe, wie sie geheime Zusammenkünfte mit einem der Männer hielten, der einen thätigen Antheil an der Revolution von La Granja und an der Ermordung des unglücklichen Quesada genommen.

Am 25. d. Mts. ist in Dublin ein sehr starkes Feuer ausgebrochen, welches alle Buben in der Royal-Arkade, das Gasthaus Royal-Hotel und die Bank der Herren Boyle, Lowe und Pim zerstörte und erst, nachdem es fast 12 Stunden gebauert hatte, gelöscht werden konnte.

Nach Berichten aus Lissabon vom 10. d. M., welche die Kriegs-Brigg „Patridge“ überbracht hat, ist die portugiesische Regierung fest entschlossen, den neuen Zoll-Tarif vom 12. d. M. an in Kraft treten zu lassen. Die Englischen Kaufleute in Lissabon hatten sich demnach beeilt, die Abgaben von ihren Vorräthen zum Voraus zu entrichten, da der neue Tarif die Englischen Waaren besonders hoch besteuert.

Z u r k e i.

Allg. Preuß. Staats-Ztg. Die neueste und zukommende Nummer der Türkischen Tekwimi Wakaj vom 30. Sittidsche (5. April) enthält folgenden Artikel: „Der Königlich Preussische Gesandte bei der glückseligen Pforte, Graf Königsmark, Excellenz, hatte die Anzeige gemacht, daß er auf Urlaub zu seinem Hofe reisen werde. In Gemäßheit der zwischen dem Osmanischen Hofe und den Europäischen Mächten bestehenden aufrichtigen Freundschaft, sind schon früher mehrere Gesandte dieser hohen Mächte mit dem erhabenen Nischan beschenkt worden. Nachdem nun Se. Hoheit dem Königlich Preussischen Gesandten dieselbe Auszeichnung zu erweisen beschlossen, ist derselbe am 8. des laufenden Monats (14. März), nebst dem ersten Sekretär der Gesandtschaft und dem Ober-Dolmetsch, zur Audienz geladen worden. Se. Hoheit empfingen den Gesandten mit Huld und Freundlichkeit, und ehrte ihm ein mit Brillanten geschmücktes Nischan. Den ersten Sekretär und den Ober-Dolmetsch — welcher Letztere schon geraume Zeit sein Amt verwaltet — haben Se. Hoh. gleichfalls Ihrer Huld würdig erachtet und ihnen mit Diamanten besetzte Nischane ertheilen lassen.“

Vermischte Nachrichten.

In Frauenburg erfolgte am 26ten April die Wahl des neuen Bischofs von Ermland. Sie fiel einstimmig auf den allgemein verehrteten, hochwürdigen Bischof von Diana etc., Herrn v. Hatten.

Man schreibt aus Berlin: Dieser Tage ist auf der hiesigen Börse die Unterzeichnung auf Aktien der Berlin-Frankfurt-Breslauer Bahn ganz erreicht und somit geschlossen worden. Die Berlin-Frankfurter Eisenbahn-Aktien waren sehr gesucht und neben dem Schutze und der Aufmerksamkeit, deren sich dieses Unternehmen von Seiten der Regierung jetzt zu erfreuen scheint, dürfte der Umstand, daß man die Breslauer Bahn durch Ober-Schlesien bis zur Ferdinands-Nordbahn zu verlängern (?) gedenkt und somit Berlin durch Schlesien mit Olmütz, Brünn und Wien einerseits, und Galizien andererseits in Verbindung bringen wird, der Sache einen besonderen Impuls und vielfach erhöhte Wichtigkeit geben.

In Tilsit hat sich ein Verein zur Linderung der Noth der durch das Austreten des Gilge- und Ruffstromes verunglückten Einwohner der Kaufener Niederung gebildet, und unterm 26. April von dort aus einen Aufruf zur Wohlthätigkeit an seine Mitbürger in der Nähe und Ferne entlassen. Die Zahl der durch die Dammbüche plötzlich unter Wasser gesetzten Ortschaften wird in demselben auf mehr als 100 angegeben, die damals (am 26. April) bereits seit zehn Tagen 5 bis 10 Fuß hoch überschwemmt waren, so daß der größte Theil der Verunglückten auf Böden, ohne warme Nahrungsmittel, umgeben von halb verhungertem, tief im Wasser stehenden Vieh zubrachten. Dem ersten Nothstande ist zwar sofort von den Nachbarn möglichst abgeholfen worden, doch ist das Unglück zu groß und zu nachhaltig, als daß die Kräfte des armen Landes zu einer wesentlichen Linderung ausreichen könnten.

Unterzeichnete wird ihr Konzert Donnerstag den 1ten Mai geben. Billets à 15 Sgr. sind in der Mittlerischen Buchhandlung und in der Wohnung der Konzertgeberin, Hôtel de Vienne No. 11. zu haben. An der Kasse wird das Billet 20 Sgr. kosten. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Robena Ann Laidlaw,
Pianistin Ihrer Königl. Hoheit der Fürstin
von Cumberland.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von der, auf Allerhöchsten Befehl gefertigten polnischen Uebersetzung resp. des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts-Ordnung, sich noch ein bedeutender Vorrath bei dem unterzeichneten Gericht befindet, und daß deren bisheriger Preis höherer Preis, und zwar:

- a) für 1 Exemplar des Landrechts auf Schreibpapier auf 3 Rthlr.,
- für 1 Exemplar desselben auf Druckpapier auf 2 Rthlr. 10 Sgr.,
- b) für 1 Exemplar der Allgemeinen Gerichtsordnung auf Schreibpapier auf 2 Rthlr. 10 Sgr.,

für 1 beuglichen auf Druckpapier auf 1 Rthlr.
20 Egr.

herabgesetzt worden.

Mit dem Debit ist unser Kanzlei-Direktor, Hof-
rath Behrens, beauftragt.

Posen am 27. April 1837.

Königliches Ober-Appellations-Gericht
für das Großherzogthum Posen.

Proclama.

Für den Daniel Gottlieb Schneider ha-
set auf dem in der Breslauer Vorstadt zu Kawitsch
sub No. 371. belegenen, der Helene gebornen
Baude, verwittwet gemesenen Wende, und ihrem
zweiten Ehemanne Gottfried Illguth gehörigen
Vorwerke eine sub Rubr. III. No. 1. eingetragene
Forderung von 200 Rthlr., zu 5 pro Cent jährlich
verzinsbar, aus dem Instrumente des Caspar Wende
und seiner Ehefrau Maria Elisabeth geborne
Drope vom 19ten December 1795.

Da die gegenwärtigen Besitzer des Vorwerks die
Zilgung dieser Forderung behaupten, und der Ei-
genthümer derselben seinem Aufenthalte nach unbe-
kannt ist, so wird auf Antrag der erstern der Da-
niel Gottlieb Schneider, dessen Erben, Cessionarien
oder derjenigen, welche sonst in seine Rechte getre-
ten sind, aufgefordert, in dem auf

den 10ten Juni d. J.

vor unserm Deputirten, dem Herrn Landgerichts-
Rath Brückner anstehenden Termine ihre Ansprüche
aus dieser Forderung an das gedachte Vorwerk an-
zumelden und zu beschweigen, widrigenfalls sie da-
mit präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen
auferlegt werden wird.

Kawitsch den 9. Februar 1837.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Das Vorwerk Micharzewo bei Wagrowiec, zu
der Probstei Lelno gehörig, soll mit Bewilligung
der geistlichen Behörde von Johanni d. J. auf 18
nach einander folgende Jahre im Wege der öffentli-
chen Licitation verpachtet werden, wozu der Ter-
min

den 26sten Juni d. J. des Morgens,
um 9 Uhr

in dem Erzbischöflichen Konsistorial-Gebäude zu Po-
sen ansteht, und werden Pachtlustige zu solchem mit
dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingun-
gen vom 20sten Mai d. J. zu jeder Zeit beim Erz-
bischöflichen General-Konsistorio zu Posen und auf
der Probstei hier in Lelno eingesehen werden können.
Lelno den 20. April 1837.

Janowski, Probst.

Mit begonnenem Frühling ergeht vielfach die
schriftliche und mündliche Anfrage an mich: Was
kostet ein Blitzableiter? Diese Frage ist aber
zu relativ, um eine genügende Antwort darauf ge-
ben zu können, indem, wenn derselbe auf einem
Gebäude auch aus mehreren Auffangstangen und
Ableitungen besteht, immer nur ein Apparat bleibt.

Den geehrten Herren Gut- und Hausbesitzern,
welche Willens sind, ihre Wohn- und andere Ge-
bäude bewaffnen zu lassen, finde ich mich deshalb
veranlaßt, ergebenst anzuzeigen, daß die Weis-
eines Ableiters lediglich von Lokal-Verhältnissen und
Stärke des Eisens abhängen, und ich nach Bescha-
fenheit derselben den laufenden Fuß zu 4, 5, 7½
und 10 Egr. fertige, auch mich mit Anlage dersel-
ben nach den richtigsten Grundsätzen, welche sich
auf vieljährige Erfahrungen gründen, und welche
zu erwerben ich in meiner 28jährigen Praxis die
vielfältigste Gelegenheit hatte, zu empfehlen.

U. Pfandt, Mechanikus

für physikal. und mathem. Instrumente,
Breslauer Str. No. 34. in Posen.

Auf dem Gute Woynowo bei War. Geslin,
stehen 150 Stück junge, zur Zucht taugbare fein-
wollige Mutterschafe, billig zum Verkauf.

Das Umwandeln der Reisstrohhüte mit altmodi-
schen Köpfen, in diesjährige moderne Formen, wird
in der ehemaligen Strohhutfabrik, jetzt Weinhand-
lung und Essigfabrik der U. Freudenreich & Sohn
in Posen bestens besorot.

Wegen baldiger Abreise ist ein gutes Flügel-
Fortepiano Et. Adalbert No. 112. zu verkaufen.

Konzert-Anzeige.

Das unterzeichnete Musikchor beabsichtigt, einige
Konzerte für Hornmusik, und zwar an den Tagen
des 10ten, 18ten, 25sten und 30sten Mai
in der Plantage zu geben.

Das Konzert beginnt Nachmittags 4 Uhr. En-
trée pro Person 2½ Egr.

Posen den 8. Mai 1837.

Das Musikchor der 1sten Abtheilung
5ter Artillerie-Brigade.

Börse von Berlin.

Den 6. Mai 1837.	Zins- Fußs.	Preuss. Cour. Briefel Geld.
Staats-Schuldscheine	4	102½ 101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 99½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	64½ 63½
Kürn. Oblig. mit laut. Coup.	4	102½ 101½
Neum. Inter. Scheme dto.	4	102 —
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 102½
Königsberger dto	4	— —
Elbinger dto	4½	— —
Danz. dito v. in T.	—	43 —
Westpreussische Pfandbriefe	4	— 102½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103½ —
Ostpreussische dito	4	— 102½
Pommersche dito	4	104½ —
Kur- und Neumärkische dto	4	100 —
dito dito dito	3½	97½ 97½
Schlessische dito	4	— 106½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	86 —
Gold al marco	—	215 214
Neue Ducaten	—	18½ —
Friedrichsd'or	—	13½ 12½
Andere Goldmünzen à 5 Thl.	—	12½ 12½
Disconto	—	— 4½